

Baunatal (d). „Halbzeit“ in der Stadtplanung von Baunatal vor den Toren Kassels, Stadtverordnete und sachkundige Bürger benutzten dieser Tage die Gelegenheit, sich mit den Professoren Edmund Gaßner (Bonn) und Friedrich Spenglin (Hannover) in einer nicht öffentlichen Sitzung über den Fortgang der Planungsarbeiten für die neue Stadt, die durch freiwilligen Zusammenschluß der früher selbständigen Orte Altenbauna, Altenritte, Kirchbauna und Großenritte entstanden, zu unterhalten.

Man tauschte Gedanken und Anregungen aus. Obwohl die grundsätzliche Richtung für die kommende städtebauliche Entwicklung feststehen dürfte, kam es noch zu keinen abschließenden Beschlüssen.

Auf Fragen von Journalisten erläuterte gestern Bürgermeister Horst Werner, daß Baunatal mit seinem rund 24 Quadratkilometer großen Stadtgebiet nicht einfach eine Neugründung auf grüner Wiese sei. Man habe die vorhandene Bebauung zu berücksichtigen und sich darauf einzustellen.

Nachdem durch das zwischen den Stadtteilen Altenbauna und Altenritte sowie Großenritte bereits entstandene Kultur- und Sportzentrum gewisse Weichen schon gestellt sind, dürfte sich die städtebauliche Entwicklung wahrscheinlich in den nächsten Jahren stark auf die bauliche Verbindung von Großenritte und Altenbauna konzentrieren. In

Altenbauna leben zur Zeit rund 6500 und in Großenritte etwa 4500 Menschen. Wie Bürgermeister Werner bestätigte, ist die Grundidee der Planung, die beiden Stadtteile Altenbauna und Großenritte durch ein breites Band von Wohnbauung zunächst einander näherzubringen. Altenritte ist dem Stadtteil Altenbauna schon ziemlich nahegerückt und Kirchbauna wird allerdings vorerst ein wenig abseits liegen bleiben. Es ist nicht daran gedacht, die Bebauung in diese Richtung auszuweiten. Man glaubt aber trotzdem, daß sich die Einwohnerzahl in diesem Stadtgebiet, die zur Zeit rund 1200 beträgt, im Laufe der Zeit auf 2000 bis 2500 erhöhen wird.

Bürgermeister Werner erwartet, daß Baunatal Ende dieses Jahres eine Einwohnerzahl von 13 000 und Ende 1970 von 14 000 Bürgern erreichen wird. Im Jahre 1980 wird der 20 000. und um 1990 der 30 000. Bewohner erwartet.

15 Millionen DM für neues Kraftfutterwerk

Kassel (lu). Der Aufbau des Kraftfutterwerks Altmorschen (Krs. Melsungen) der nordhessischen Raiffeisenorganisation ist abgeschlossen. Wie der Direktor der Raiffeisenwarenzentrale Messenland, Dr. Düsch, am Donnerstag vor Journalisten in Kassel mitteilte, hat der Aufbau dieses Werkes

rund 15 Millionen DM erfordert. 1958 nahm das Kraftfutterwerk mit einer Kapazität von jährlich 25 000 Tonnen die Produktion auf, die sich heute auf 112 000 Tonnen erhöht hat.

Zum drittenmal Pokal an die Rothenditmolder

Kassel. Der Kreis Kassel-Stadt hat das R. K. Frey-Gedächtnisschießen 1969 abgeschlossen. Dieses Pokalschießen, das alljährlich zum Gedenken an den verstorbenen Landesoberschützenmeister in Hessa ausgeführt wird, endete in Horthausen mit einer erfolgreichen Verteidigung des Pokals vom Schützenverein Edelweiß Rothenditmoor, der nun bereits zum dritten Male Sieger wurde. Bei dieser Runde mußten alle Mannschaften aus vier Schützen, die aber vier verschiedenen Klassen angehören, bestehen, die dann die beiden Endkampfteilnehmer in einem Ko-System ermittelten.

Der Gastgeber Horthausen lag gegen Edelweiß im ersten Durchgang noch in Front, doch konnten die Rothenditmolder durch großen Kampfeifer von Bernd Ziepprecht und Helge Schrage, die es auf hervorragende 144 bzw. 142 Ringe brachten, den Sieg an sich reißen. Dieser fiel mit 547:522 Ringen klarer aus, als allgemein erwartet wurde. Es schossen:

Edelweiß: Bernd Ziepprecht (Juniorenklasse) 144, Helge Schrage (Unnenklasse) 142, Wolfgang Jempel (Jugendklasse) 133, Erhard Koch (Schützenklasse) 128 Ringe.

Horthausen: Hans Konke (Schützenklasse) 139, Josef Hickisch (Juniorenklasse) 137, Wolfgang Ewald (Jugendklasse) 136, Walter Horn (Altersklasse) 130 Ringe.

Lehrplangemeldungen bis Dienstag
Kassel. Die Meldung der Teilnehmer am der Fußball-Jugendaltertagung des Hessischen Fußball-Verbandes am 7. 6. 1969, ist bis spätestens am Dienstag, dem 27. 5. 1969 an den Kreisjugendausschuß, Hessenkampfbund, abzugeben. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.